

10 Okt. 93

EXPRESSIONIST... ODER WURZELSEPP?

(Jnes) Mögen Sie sanfte , abstrakte Bilder, die die Seele beruhigen und sich dekorativ im Hintergrund halten? Dann werden ihnen die Werke von Stephan Sude ganz sicher nicht gefallen. Seine Bilder denken nicht daran sich diskret irgend einem Interieur anzupassen. Sie sind klar, farbintensiv und eigenständig.

Der 31jährige, in Vaduz geborene, Deutsche Stephan Sude hat zwar schon als Kind gemalt, aber er meint dazu: "Ich war aber nicht das, was man ein frühreifes Talent nennt. Meine Kinderzeichnungen waren halt so, wie die anderer Kinder. Erst in der Schule ärgerte sich mein Lehrer darüber, dass ich mich nicht anstrenge, weil er glaubte , dass ich mehr konnte. Aber ich war und bin halt oft ein fauler Sack."

Als junger Erwachsener hat dann Stephan Sude zuerst im eher graphischen Bereich gearbeitet und sich auch als "junger Wilder" versucht.

Nach einem langen Italienaufenthalt stellte er seine Werke zum ersten Mal in der Vaduzer Galerie "Art Studio" aus. 1988-90 besuchte der junge Maler als sogenannter Hospitant die Schule für Gestaltung in Luzern und lebt seither als freier Künstler und weniger freier Hausmann in Ruggell. Die Brötchen und was so darauf gehört verdient seine Frau Beatrix Bättig-Sude. Zur Familie gehört auch noch der 4 1/2 Jahre alte Fabian. Der Kindergartenbub schätzt die Bilder seines Vater so sehr, dass er sich standhaft weigert, eines der Bilder, dass in seinem Zimmer hängt für eine Ausstellung in Vaduz "herauszurücken".

DIE SUCHE NACH EIGENER AUSDRUCKSFORM

"Ich gehöre nicht zu den Malern, die unbedingt etwas ganz Neues kreieren wollen. Irgendwie bin ich ein Wurzelsepp, der gerne tüfelt und ausprobiert. Mein Ziel ist es, meine eigene Ausdrucksform zu suchen und immer wieder weiter zu bringen auf meinem künstlerischen Weg. Dabei

wehre ich mich nicht gegen klassische Elemente. Die Basis meiner Bilder kommt ganz klar aus dem Expressionismus. Viel wichtiger, als etwas Neues, Verrücktes zu malen, ist es mir, Themen nicht einfach nur anzukicken. Wenn mich eine Thematik interessiert, will ich sie nicht mehr loslassen. Ich trage sie immer wieder in meine Arbeiten hinein. Sie soll sich dann immer wieder verändern und weiter entwickeln. Wenn meine Bilder sich nicht mehr verändern, dann ist das schlimm, weil ich dann wahrscheinlich stehengeblieben bin," erklärt Stephan, während er die Bilder in seinem Haus zeigt.

VON MACHT UND SUBJEKTIVITÄT

Die teils sehr grossflächigen Werke des deutschen Malers sind nicht zum flüchtigen Ansehen geeignet. Manche machen sogar auf den ersten Blick Angst.

Sie zeigen Menschen mit kantigen Gesichtern, Kinder, de-

nen alles Liebliche fehlt und Minen, die Geschichten erzählen.

Stephan Sude malt ausschliesslich mit Öl. Teils auf Leinwand , aber auch auf Papatex. Andere Arbeiten entstehen durch Holzdrucke, die manchmal auch coloriert sind.

Beim Rundgang durch die "Privatgalerie" sehen wir die Veränderungen, die der Künstler in den letzten Jahren durchlebt hat. Die Werke aus der Anfangszeit sind noch viel naturgetreuer, als diejenigen aus der letzten Zeit. Heute experimentiert Stephan Sude mehr: "Braun ist nicht einfach braun! Ich versuche, die Nuancen und Schatten, die sich in jeder Farbfläche ergeben, zu studieren."

Die Bilder des Kunstmalers Sude sind nicht im Schnellgang zu verstehen. Sie brauchen Zeit. Und auch der Künstler ist kein Typ für 5-Minuten Smal-Talks. Es braucht schon ein Weilchen, bis man seinen liebenswerten Humor



Dem Kunstmaler Stefan Sude ist es wichtiger, sich auf eine Thematik bei seinen Bildern zu konzentrieren, als etwas Neues, Verrücktes auszuprobieren.

Foto: Emmi Wohlwend

durchschaut hat. Und ob er nun ein figurativer Expressionist oder ein Wurzelsepp ist, kann ich auch noch nicht sagen. Wenn Sie aber die Bilder anschauen möchten, hier ein heisser Tip: **Stephan Sude** stellt von **2. bis**

zum 29. Oktober 93 in den Räumlichkeiten der STIFTUNG NEUES LERNEN, Pflugstrasse 20, Vaduz (Tel. 236 55 66) aus. Geöffnet ist die Ausstellung während der üblichen Bürozeiten.

ROCK AROUND THE CLOCK



es ein alter Slang-Ausdruck.

Durchbruch

Mit Bill Haley's "Rock around the clock" schaffte der Rock'n'Roll den Durchbruch, aber zugleich auch Konflikte. Jetzt hatte die Jugend ein Gegenstück zur sanften Musik von Frank Sinatra. Etwas, das donnert, dröhnt und provoziert. Rock'n'Roll etablierte sich zur Äusserungsform der Emanzipationsbestrebung sowie zur jugendlichen Protestkultur mit Teddyboys und Rockern. Im Jahre 1955 tauchte ein neuer Stern am Himmel auf: Elvis Presley. Sein Aussehen, seine provozierenden Gebärden und seine frechen erotischen Zuckungen faszinierten die Teenager vollständig, lösten aber bei den Erwachsenen Entsetzen aus.

Blick in Liechtenstein

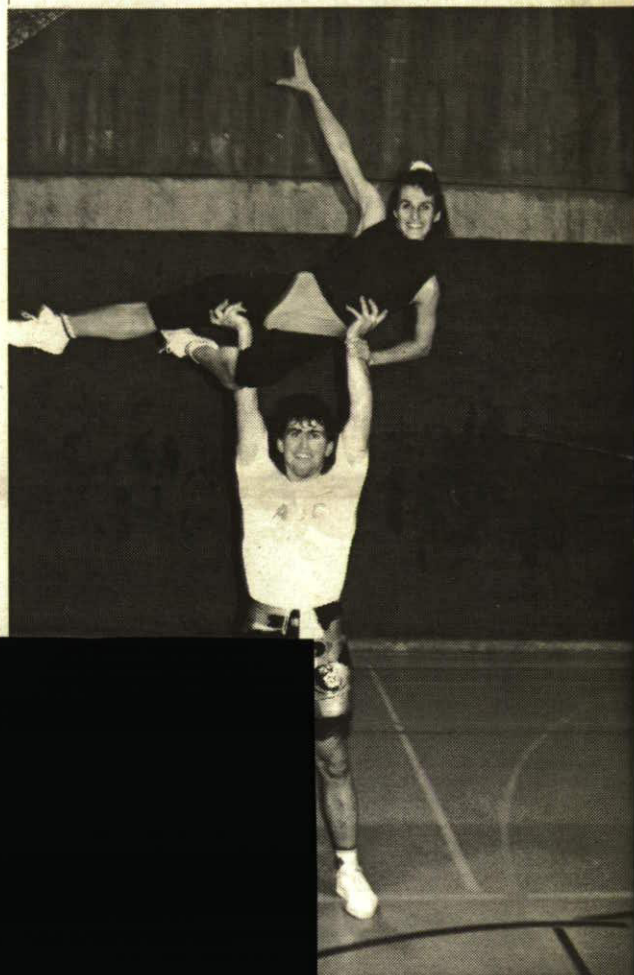
Das Rock'n'Roll-Tanzfieber brach in Liechtenstein im Jahre 1979 aus. Damals führte Ti-Bandel einige Tanzkurse Gasthaus Rössli in Schaan durch. Das Interesse war so gross, dass der Unterricht schon bald in den Rathaus-

die ersten zehn tanzten, was einer Präsenz von fast 50% in den vorderen Rängen entspricht. In der Kategorie B der Erwachsenen sicherten sich Vreni Imfeld und Gieri Arpagaus ebenfalls den ersten Rang und sind nun in die Kategorie A aufgestiegen. Die erfolgreichsten Rock'n'Roller waren aber Myrtha Bless und Richard Senti, die an der Schweizermeisterschaft 1990

angefangen mit den jüngsten Paaren bis 13 Jahre. Die akrobatischen Höchstleistungen zeigen die routinierteren Profis, mit Saltos und Todes-sprüngen, die dem Publikum den Atem stillstehen lassen. Für die Leistung dieser Formation ist der 5. Rang an der Profiweltmeisterschaft 1989 sicherlich Beweis genug.

Rock'n'Roll in Zahlen

In den Clubs in Liechtenstein sowie der Schweiz sind über 9000 Personen zusammengeschlossen, davon sind 6000 älter als 20 Jahre. Über



5000 Personen, davon sind 3000 Personen über 20 Jahre alt, üben den Rock'n'Roll als Sport regelmässig aus. Insgesamt besuchen jedes Jahr mehr als 19000 Personen einen Rock'n'Roll-Kurs.

ROCK'N'ROLL-CLUB

Präsi: Richard Senti
Vize: Christian Putzi
Kassier: Daniel Wipf
Aktuarin: Karin Stark
Beisitzer: Myrtha Bless, Carmen Wick
Cheftrainer: Myrtha Bless, Richard Senti